

# So schön war das Franciscum noch nie

## Eröffnung der Cafeteria als festlicher Abschluss der umfassenden Sanierungsarbeiten

Was läuft in einer Cafeteria? Wenn sie gut ist, moderne jazz-souligelike Melodien. Wie gestern am späten Vormittag, als die aus dem Konjunkturpaket II heraus entwickelten Sanierungen des Gymnasiums Franciscum in der neuen Cafeteria ihren festlichen Abschluss fanden.

Von Thomas Drechsel  
Zerbst • Eine „beispielhafte Symbiose von historischem Gemäuer und moderner schulischer Nutzung“ nannte Bauamtsleiter Erich Mühlbauer die seit 2009 erfolgten Sanierungen und Modernisierungen im Gymnasium Franciscum. Nach Worten von Schulleiter Hans Henning Messer, der voller Dank auf neue Fenster, sanierte Fassade, modernisierte Räume, komfortable Raumsituationen und gestaltete Außenanlagen schauen kann, und Landrat Uwe Schulze waren Mühlbauer diese fast pathetischen Worte mehr als vergönnt. Im Rückblick auf den Umgang mit dem Gemäuer - das Gymnasium Franciscum nutzt das älteste erhaltene Gebäude von Zerbst - hatte gerade Mühlbauer umfassend mit dem Denkmalschutz zu tun. Deren Positionen waren zeitweise schwer vereinbar mit den Vorstellungen des Bauamtsleiters. „Mein Fazit ist: Das Baugeschehen hier ist eine positive Botschaft an die Denkmalschützer, die unser Tun leider viel zu oft mit Argwohn begleiten!“

### Franciscum war stets ein Anhalt-Bitterfelder Thema

In der Schule und von der anwesenden Lokal- und Regionalpolitik erhielt Mühlbauer gestern nur anerkennende Worte. 2008/09, erinnerte Landrat Schulze, sei er gefragt worden, was mit dem Franciscum im neuen Landkreis wohl geschehen werde. „Wir haben uns erheblich Gedanken gemacht, und das Konjunkturpaket hat entscheidend bei der Realisierung geholfen.“ Knapp 2,3 Millionen Euro sind aus Mitteln des Bundes, des Landes und Kreises ins Gymnasium geflossen. Ein Großteil der Arbeit ging an Firmen aus Zerbst und dem Landkreis. Da im Gebäude auch das Museum der Stadt Zerbst residiert, war städtisches Dazutun nötig, um die gemeinschaftliche Fenstersanierung vornehmen zu können. 44 000 Euro hat die Stadt für „ihre“



Kreistagsmitglied Kees de Vries, Stadtratsvorsitzender Wilfried Busto, Fachausschussvorsitzender Bernhard Northoff, Landrat Uwe Schulze (alle CDU) sowie Kreistagsmitglied und in Vertretung des Bürgermeisters Andreas Dittmann (SPD), Schulleiter Hans Henning Messer, MdL Dietmar Krause (CDU) und Kreistagspräsident Paul Lindau (CDU) gestern bei der Eröffnung der Cafeteria (v.l.). Foto: Thomas Drechsel

Fenster im Museum bereitgestellt, was Kulturamtsleiter Andreas Dittmann gerade in Richtung der städtischen Kommunalpolitiker dankend vortrug. „Das Franciscum gehört zum Selbstverständnis der Stadt Zerbst. An dieser Stätte



„Dinge, die vorher nicht einmal sichtbar waren, sind heute in neuem Glanz zu betrachten.“

Erich Mühlbauer, Bauamtsleiter Anhalt-Bitterfeld

besteht eine 430 Jahre alte Bildungstradition. Gerade aktuell wieder, in Bezug auf die Reformation, spielt das Franciscum eine wesentliche Rolle.“

Der Amtsleiter, auch in Stellvertreterfunktion für den Bürgermeister sowie in eigener Funktion als Fraktionsvorsitzender der SPD/Grünen im Kreistag anwesend, dankte zum einen Mühlbauer für seine intensive Arbeit am Franciscum. „Früher hieß es: Ihr mit

Euerem Gymnasium. Heute ist es selbstverständlich, das Gymnasium zu beachten.“ An den Landrat gewandt, versprach er, darauf zu achten, dass auch künftig „am Franciscum gebaut wird“.

Schulze erinnerte an den Bau- und Projektlauf. Alle Fenster und die Fassade des Gebäudes Weinberg 1 sind erneuert, saniert oder repariert. In jedem Fall ist das Gebäude nun wärmegeklämt. Keine Fensterspalten mehr, an vielen Stellen endlich wieder funktionierende Fenster, und das Gebäude sieht von außen alt aus, hat jedoch sämtliche Fugen und Mauerausbrüche neu abgedichtet oder verfüllt bekommen. Ein Meilenstein war auch der Einbau durchgehender Fenster in der Nordfassade, zugleich verschwand die optische Trennung durch den vormaligen Putzstreifen in Höhe der Zwischendecken.

Projektteil Nummer 2 sollte ursprünglich einen neuen Eingangsbereich an der Nordfassade ergeben. Hier sollte eine Cafeteria eingebaut werden. Die aber ließ sich viel besser im südöstlichen Gebäudeteil, an der Stelle der historischen Schwarzküche

der Mönche, einbauen. Folglich blieb der Eingang unberührt und eine feste Aufgabe für dieses Jahr, so Schulze. Geld stelle der Landkreis zur Verfügung, was sich aus den einstigen Einnahmen durch den Verkauf des Krankenhauses Zerbst durchaus rechtfertigen lasse.

Dritter Teil war das Haus Weinberg 3. Das Gebäude bekam einen neuen Anbau, der den Fachkabinetten Vorbereitungsräume bescherte, der neue Sanitärräume und einen neuen Eingangs- und Treppenhausbereich aufnimmt. Als Maßnahme 4 waren dann die Außenanlagen um das Haus Weinberg 3 neu anzulegen, was durch Verwendung historischer Pflastermaterialien, geschickter Beleuchtungselemente und geeigneter Sitzmöbel auch gut gelang.

### Geld für Räume, Flure und neue Cafeteria

Als fünfte Maßnahme deklariert war dann noch Geld da, um Flure und Klassenräume zu sanieren, um zwei Toiletten zu ersetzen sowie einen gänzlich neuen Fluchtweg einzubauen. Der ist genial, denn er verbindet die Schulflure

mit der Cafeteria, zugleich mit dem Südhof und ist in seiner Form als Treppenhaus einen Blick wert. Hier achteten die Handwerker sehr auf die Erhaltung historischer baulicher Elemente. So sind einzelne Wände in der historischen Feldsteinoptik erhalten geblieben und dennoch alles modern und nutzerfreundlich.

So hat das Franciscum seit 2010 deutlich dazugewonnen. Weit mehr als eine schicke stylische Cafeteria mit modernen Café-Tischen und Plexiglasstühlen, aber eben auch diese. Eine prima Basis für die Schülerfirma Hurricane, die das Catering übernahm, wie auch die jungen Musiker Katharina Zemelka (Gesang), Lena Demmel (Saxophon), Fabian Petsch (Rhythmusgerät) und Christopher Hentrich (Klavier). Sie spielten aus einer Ecke heraus moderne Caféhausemusik drauflos, dass man versucht war, den Hut fürs Geld zu suchen. Wird das Piano in der Ecke bleiben, besser: Wird die Cafeteria zum Musiktreff? Schulleiter Messer: „Eine interessante Idee. Mal sehen, was die Schüler meinen.“